

 <p>Landesmuseum Württemberg / Landesmuseum Württemberg. Foto: H. Zwietsch [CC BY-SA]</p>	<p>Objekt: Gravierter Sopranzink, Süddeutschland, Ende 16. Jahrhundert</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Sammlung: Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen, Musikinstrumente, Kunstkammer der Herzöge von Württemberg</p> <p>Inventarnummer: KK braun-blau 100</p>
--	--

Beschreibung

Ab Ende des 16. Jahrhunderts war der Zink in Europa weit verbreitet und entwickelte sich zu einem virtuosen Soloinstrument. Der achtkantige Sopranzink aus Elfenbein ist mit feinen Gravuren verziert. Er ist höchst aufwendig aus einem einzigen Stück Elfenbein gearbeitet. Auf Grund seiner geschwungenen Form wird er auch als "Krummer Zink" bezeichnet. Das zugehörige Kesselmundstück aus Metall, das zum Spielen des Trompeten ähnlichen Instruments benötigt wird, ist leider nicht erhalten. Die leichten Kratzspuren und die abgegriffenen Ornamente belegen, dass das Instrument tatsächlich gespielt wurde und nicht nur als kostbares Sammlungsstück diente. Aus der württembergischen Kunstkammer sind drei dieser seltenen Zinken aus Elfenbein überliefert.

[Anke Wolf]

Grunddaten

Material/Technik: Elfenbein, geschnitzt
Maße: Länge: 57,8 cm

Ereignisse

Hergestellt wann 1580-1600
wer
wo Süddeutschland

Schlagworte

- Barock
- Blasinstrument
- Elfenbein
- Musikinstrument
- Zink (Musik)

Literatur

- Joachim Kremer; Lorenz; Rückert (2010): Hofkultur um 1600 Die Hofmusik Herzog Friedrich I. von Württemberg und Ihr Kulturelles Umfeld. Ostfildern ; , S. 361
- Landesmuseum Württemberg (Hrsg.) (2017): Die Kunstammer der Herzöge von Württemberg. Bestand, Geschichte, Kontext, Bd. 2. Ulm, Kat. Nr. 319
- Sabine Katharina Klaus (2013): Trumpets and other High Brass A History Inspired by the Joe R. and Joella F. Utley Collection. South Dakota, S. 86